



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





:

1

.

.

:

.

.

.

.

:

.

.

.

.

.

Historisch-politische Blätter

für das

katholische Deutschland.

Des Jahrgangs 1887

Zweiter Band.

Historisch-politische
Blätter

für das

Katholische Deutschland

herausgegeben

von

Edmund Jörg und Franz Binder.

--- --
(Eigenthum der Familie Görres.)

Hundertster Band.



München 1887.

In Commission der Literarisch-artistischen Anstalt.

Inhaltsverzeichnis.

- I. „Conservativ“ — „Demokratisch“
Aus den preussischen Rheinlanden.
- II. Ueber Capitalismus. (III. Schluß) . . .
Von einem spekulativen Einsiedler.
- III. Der gegenwärtige Stand der Darwinsfrage .
- IV. Neue Literatur über die „zweite Schreckensherr-
schaft“ in Frankreich
- V. Beltläufe
Der jüngste Depeschekrieg über das Verhältniß
Rußlands zum Deutschen Reich.
- VI. Geschichte der katholischen Katechese . .
- VII. Der gegenwärtige Stand der Darwinsfrage II. .
- VIII. Ein neues Beispiel „wissenschaftlicher Kritik“ zur
„Vernichtung“ Janssen's

	Seite
IX. Ein neues Werk über die englische Revolution, gegen die Katholiken und Irländer insbesondere	108
X. Schweizer Skizzen	127
I. Der Tag von Sanct Jakob an der Birz.	
XI. Zeitläufe	135
Die neuesten Produktionen des „europäischen Con- certs“ im türkischen Sultanspalast.	
XII. Zur Kritik des Alten Testaments	148
XIII. Elsaß = Lothringen nach den Reichstagswahlen vom 21. Februar 1887	153
XIV. Aus Frankreich	176
Am Vorabend der Abfahrt Boulanger's.	
XV. Der gegenwärtige Stand der Darwinsfrage III (Schluß).	193
XVI. Etwas mehr Licht über die Freimaurerei . .	210
XVII. Zeitläufe	227
Rußland als Büngelein an der Waage.	
XVIII. Schweizer-Skizzen	238
I. Der Tag von Sanct Jakob an der Birz (Schluß).	
XIX. Elsaß = Lothringen nach den Reichstagswahlen vom 21. Februar 1887 I (Schluß)	245

VIII

	Seite
XXXI. Ueber die englische Staatskirche II. Ihre Gegner und Zustände.	432
XXXII. Graf Bismarck und Herr Werlé in Rheims .	441
XXXIII. Studien aus dem Benediktiner- und Cistercienser-Orden	453
XXXIV. Zeitläufe Die Mobilmachung im deutsch-preussischen Protestantismus. I. Zur Geschichte des „Evangelischen Bundes.“	463
XXXV. Giacomo Margotti	482
XXXVI. Johannes Aurpach, ein bayerischer Humanist . 1) Heimathleben. 2) Ueber die Alpen. 3) Wirksamkeit im Vaterlande.	489
XXXVII. Neue Fragmente über den „Fragmentisten“ .	505
XXXVIII. Eine Correspondenz von Marie Louise . .	521
XXXIX. Berlin in geistiger und materieller Hinsicht . Von einem ehemaligen Bewohner.	535
XL. Zeitläufe Die Mobilmachung im deutsch-preussischen Protestantismus. II. Der Antrag von Hammerstein, Kleist-Reppow und Genossen; was alles daran hängt.	551

XXI.	Wegen des Schulchan-aruch Zuschrift an die Redaktion.	570
XLII.	Deutsche Universitäten und französische Semi- narien	573
XLIII.	Julius Schnorr's Briefe aus Italien . .	592
XLIV.	Zur Geschichte der Predigt	603
XLV.	Onno Klopp's großes Geschichtswerk . . Dreizehnter Band.	615
XLVI.	Schweizer-Skizzen II. Erinnerungen an den Jura.	627
XLVII.	Zeitläufe Der deutsche Bündniß-Wechsel und Oesterreich.	638
XLVIII.	Maria in der Bibel	651
XLIX.	Skizzen aus den Revolutionsjahren 1848 bis 49 IV. Oesterreichische Verfassungskämpfe 1848—49.	653
L.	Onno Klopp's großes Geschichtswerk . . Dreizehnter Band. (Schluß).	675
LI.	Der Vater der modernen Komödie und sein neuester Biograph.	693
LII.	Einige Schattenstriche zu dem Bilde von Elsaß- Lothringen	702

LXV.	Der Tempel von Jerusalem und seine Maße .	867
LXVI.	Kronprinz Friedrich Wilhelm und die deutschen Katholiken	875
LXVII.	Zeitläufe Die Schüttelröste der Bourgeois-Republik in Frankreich.	881
LXVIII.	Die doctrina Apostolorum	895
LXIX.	Gregor IX. und Friedrich II.	901
LXX.	Der Zusammenbruch der katholischen Volkspartei in Baden und seine Ursachen III (Schluß) .	909
LXXI.	Der Geschichtsunterricht in der protestantischen Schule	933
LXXII.	Zur Geschichte des Tempelherren-Ordens .	944
LXXIII.	Die Jerusalemer Tempel-Maße—Erwiderung .	959
LXXIV.	Zeitläufe Das 50jährige Priesterjubiläum Leo's XIII. 1837—1887.	963
LXXV.	Leo's XIII. Gedichte	974



11

11

11

der zur weltgeschichtlichen That von Sanct Jakob an der Brugg auswuchs.

Mit dieser Schlacht haben selbst schweizerische Gelehrte erst in unserer Zeit eingänglicher sich befaßt. Basels gemeinnützige Gesellschaft pflegt jeweils ein Neujahrsblatt geschichtlichen Inhaltes herauszugeben. Die Schlacht bei Sanct Jakob wurde von R. R. Hagenbach (1824) und zwanzig Jahre später von B. Reber behandelt, nachdem W. Wadernagel 1843 dem Siedenhause bei Sanct Jakob ein Neujahrsblatt gewidmet hatte. Von August Bernouilli in Basel wurde 1877 eine Abhandlung veröffentlicht, welche den Verlauf der Schlacht zum erstenmal eingehend erörterte. Der Verfasser setzte seine Forschungen fort und legte die Ergebnisse derselben im Neujahrsblatte für das Jahr 1882 nieder. Diese Arbeit füllt 43 ziemlich eng bedruckte Quartseiten. In gar manchem Punkte weicht August Bernouilli von der herkömmlichen Darstellung ab, insbesondere von der seines Landsmannes, Johannes von Müller. Darauf deutet schon das prächtige Lichtdruckbild des Titelblattes hin, welches die Unterschrift trägt: „Burkard Münch als Parlamentär vom Steinwurfe getroffen.“

(Schluß folgt.)

Der läßt des Sarges Dedel gern geschlossen.
 Doch eben jetzt, all' deiner Pfunde bar,
 Jetzt brächt' ich gerne noch ein Scherflein dar
 Für alle meines eignen Leids Genossen.“¹⁾

In diesem tiefergreifenden Bekenntniß der eigenen Schwäche und Sündhaftigkeit liegt die Erklärung, weshalb sie das Geistliche Jahr geschrieben, liegt eine ächte Größe, bei deren Betrachtung man gerne auf „imponirende Weltanschauung“ verzichtet. Nichts hat ja auch ihrem Wesen ferner gelegen, als imponiren zu wollen: dem Ruhm entsagend, will sie sehn wie die „Blume im Wüstensand“:

„Farblos und Duftes bar, nichts weiß
 Sie als den frommen Thau zu hüten,
 Und dem Verschmachtenden ihn leiß
 In ihrem Kelche anzubieten.
 Vorüber schlüpft die Schlange scheu
 Und Pfeile ihre Blicke regnen,
 Vorüber rauscht der stolze Leu,
 Allein der Pilger wird sie segnen“. —

Hat doch auch der große Epiker ihrer Heimath für den Pilgrim geschrieben, „der abseits der großen Straße horchen mag verloren Tönen“. Wie Weber, so hat auch Annette sich geirrt: Ehre den Dichtern, deren Irrthum jener der Bescheidenheit gewesen ist. G.

1) Am 21. Sonntage nach Pfingsten.

11

11

